

Pressespiegel 2017

Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

08.05.2017 / KW 18

„www.casinoonline.de“, 08.05.2017

Liechtenstein 2017 mit doppelter Casinoeröffnung



Der Kokon Corporate Campus in Ruggell könnte schon bald eines der ersten Casinos des Landes beherbergen. ([Bildquelle](#))

Das Rennen um das erste landbasierte Casino in Liechtenstein ist noch nicht entschieden. Sowohl die [ADMIRAL Casinos & Entertainment AG](#) als auch die [Casinos Austria AG](#) haben ein Konzessionsgesuch eingereicht und warten aktuell noch auf das Ergebnis der Prüfung. Es gibt bereits konkrete Standortvorstellungen und auch die Baumaßnahmen sind bereits angelaufen. Bei einer Bewilligung durch das Amt für Volkswirtschaft könnte der Zwergenstaat im Herzen Europas noch dieses Jahr die Eröffnung von gleich zwei Casinos feiern. Das Fürstentum verfügt aktuell über gar keine Spielbank. Aus diesem Grund weichen Spieler aus Liechtenstein auf Casinos in Deutschland, Österreich oder der Schweiz aus. Allein drei deutsche Spielbanken sind mit unter einer Stunde Fahrtzeit bequem zu erreichen.

Admiral mit konkreten Plänen und unterschriebenem Mietvertrag

Die Admiral Casinos AG, eine Tochter der österreichischen Novomatic-Gruppe, gab bekannt, eine Spielbank in der Gemeinde Ruggell eröffnen zu wollen. Zu diesem Zweck habe man auch bereits einen Mietvertrag unterzeichnet. Zukünftiger Standort des Casinos soll demnach der Kokon Corporate Campus sein. Dabei handelt es sich um ein modernes Geschäftszentrum mit Event- und Kongresshallen, erstklassiger Infrastruktur und attraktiven Angeboten für Investoren. Auch die Position der Gemeinde Ruggell im Dreiländereck Liechtenstein-Österreich-Schweiz dürfte einem Casinobetrieb zuträglich sein und für zusätzliche Besucher aus dem Ausland sorgen. Eine Zusage der Behörden würde für gut 50 neue Arbeitsplätze in Liechtenstein sorgen. Geplant sind fünf Live Tische, Roulette und rund 100 Spielautomaten für die neue Spielstätte.

Casinos Austria beginnt mit Baumaßnahmen

Die Casinos Austria AG steht Admiral in nichts nach und hat bereits Baumaßnahmen in die Wege geleitet. Nachdem das Unternehmen ebenfalls ein Konzessionsgesuch bei der Landesverwaltung eingereicht hat, sollen die Umbauarbeiten am Standort Schaanwald in der Gemeinde Mauren so bald wie möglich beginnen. Die Räumlichkeiten im Geschäftskomplex Pirandello sollen zu diesem Zweck für einen Casinobetrieb ausgebaut werden. Eine Bewilligung des Amtes für Bau- und Infrastruktur liegt bereits vor. Die Eröffnung möchte man noch dieses Jahr ansetzen heißt es seitens Konzernsprecher Martin Himmelbauer. Dennoch:

„Der genaue Eröffnungszeitpunkt hängt einerseits von der Bewilligungserteilung sowie vom Baufortschritt ab.“

Dritter Bewerber wohl eher abgeschlagen

Der dritte im Bunde, Unternehmer Wolfgang Egger aus Vaduz, hat seine Casinopläne wohl vorerst auf Eis gelegt. Bisher hatte er immer wieder die Absicht geäußert, ebenfalls eine Spielbank in seinem Heimatland eröffnen zu wollen. Von einem konkreten Konzessionsgesuch ist jedoch nichts bekannt. Zwar hat Egger bereits mit dem Umbau einer Immobilie begonnen, genaue Pläne zur Nutzung des Gebäudes gibt es allerdings noch nicht. Ursprünglich hatte der Geschäftsmann ein Casino mitsamt Hotelanlage geplant, das in 115 Zimmern Gäste beherbergen sollte. Das Spielangebot sollte neben mehreren Tischen auch rund 150 Spielautomaten beinhalten.

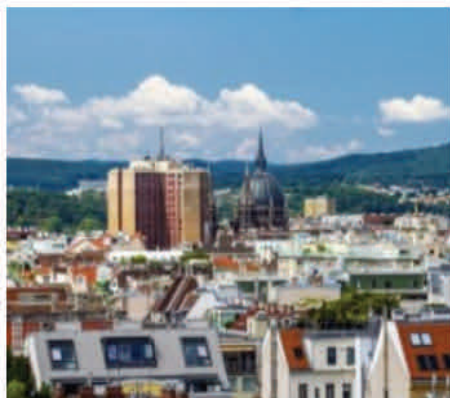
Amt für Volkswirtschaft ist zentrale Vergabestelle

Das Amt für Volkswirtschaft ist als Teil der Landesverwaltung zuständig für alle Belange im Zusammenhang mit Geldspiel. Um die Bewilligung zum Betrieb einer Spielbank zu erhalten, müssen Bewerber die Vorschriften der Artikel 9 bis 12 des Geldspielgesetzes erfüllen. Dazu gehören beispielsweise der Nachweis eines Sozial- und Sicherheitskonzepts zum Spielerschutz und geeigneter Räumlichkeiten zur Durchführung des Vorhabens. Ein Antrag wird demnach nicht ohne vorherige Vereinbarungen zu einer potenziellen Immobilie bewilligt. Außerdem sind Eigenmittel in Höhe von 5 Millionen Franken an Grundkapital einzubringen. Artikel 9a Absatz 3 legt für ausländische Firmen, so wie im Fall der beiden aktuellen Bewerber, zudem fest:

„Die ausländische Gesellschaft hat in ihrem Sitzstaat über eine vergleichbare Spielbankenbewilligung oder Konzession zu verfügen [...]“

Diese Voraussetzung dürften die beiden erfahrenen Betreiber ohne weiteres erfüllen und auch die übrigen Bedingungen stellen keine unmöglichen Hürden dar. Die Entscheidung des Amtes für Volkswirtschaft steht zwar noch aus, doch die Chancen stehen gut, dass Deutschlands Nachbarland schon bald zwei neue Casinos sein Eigen nennen kann.

Erfolg für Novomatic AG gegen Barthold



Gute Nachrichten für die Novomatic AG. Die Klage von Peter Barthold gegen den niederösterreichischen Glücksspielkonzern wurde nun [vom Wiener Landgericht abgewiesen](#). Das Gericht habe nämlich keine Anhaltspunkte dafür gesehen, dass die Zivilklage, die Barthold gegen die Novomatic AG führen wollte, berechtigt sein. Damit ist das Gericht auch den Argumenten von Novomatic gefolgt und hat dem Konzern somit einen Erfolg vor Gericht verschafft. Peter Barthold will allerdings in Berufung gehen, wie er nach der Klageabweisung gegenüber der APA erklärte.

Zusage war niemals verbindlich

Peter Barthold hatte in der Vergangenheit mehrere Lokale in Wien betrieben, in denen er an Glücksspielautomaten das Glücksspiel anbot. Genau damit hatte sich der Unternehmer auch wirtschaftliche Beziehungen zu dem Glücksspielriesen Novomatic AG aufgebaut, die ihn schlussendlich vor Gericht getrieben haben. Denn nach Bartholds Ansicht habe er vom Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt die Zusage auf schad- und klaglos für zehn Jahre gehalten, nachdem das Ende des kleinen Glücksspiels in Wien 2014 in Kraft trat. Doch genau diese Zusage sein niemals eingehalten worden, weswegen Barthold eine Zivilklage angestrebt hat. Das Wiener Landgericht hat diese Klage jetzt aber abgewiesen, da es keinerlei Anhaltspunkte dafür sah, dass es jemals eine verbindliche Zusage von Wohlfahrt an Barthold gegeben habe. Zwar gab es eine Vereinbarung einer [Novomatic-Tochter](#) mit Barthold, die auch eingehalten wurde, aber der eigentliche Streitpunkt war nie existent.

Wiener Landgericht prüft sogar Scheinvertrag

Das Wiener Landgericht hat es sich mit der Klageabweisung der Zivilklage Bartholds auch nicht leicht gemacht. Denn es gab nicht nur zahlreiche Zeugenaussagen, die die Entscheidung des Gerichts unterstützen. Selbst nach der Widerlegung, dass es sich laut Barthold um einen Scheinvertrag gehandelt habe, hat das Gericht dieses Gedankenexperiment noch durchgespielt, um einer genauen Prüfung nicht aus dem Weg zu gehen. Allerdings brachte auch dieses Gedankenspiel nur die Erkenntnis, dass die Vereinbarungen eingehalten wurden, weswegen Barthold keine Ansprüche gegen die Novomatic AG habe.

Barthold wird in Berufung gehen

Schon direkt nach der Klageabweisung hat Barthold gegenüber der APA erklärt, dass er diese Abweisung keinesfalls so hinnehmen werde, sondern Berufung gegen das Urteil des Wiener Landgerichts einlegen werde. Für ihn seien nämlich einige Punkte noch völlig unverständlich beziehungsweise offen, weswegen er nicht nachvollziehen kann, dass seine Klage abgewiesen wurde. Und auch sein Anwalt Christian Horwath sieht in dem Urteil große Mängel zugrunde liegen, sodass er die Berufung seines Mandanten auch vollkommen unterstützt. Schließlich sind in dem Urteil noch nicht einmal die Kostenentscheidungen aufgeführt und selbst das Datum wurde nicht hinzugefügt.

Fall hat eine große Brisanz

Mal abgesehen davon, dass Barthold auch weiterhin rund 500.000 Euro einklagen möchte, wobei die Summe sogar mal bei 700.000 Euro lag, hat diese Klage von Barthold seit März 2016 auch für weitere Brisanz rund um den niederösterreichischen Glücksspielkonzern gesorgt. So hatte Barthold im Verfahren gegen die Novomatic AG auch schwere Vorwürfe erhoben, die in Richtung Korruption gehen. Daher ermittelt nun auch schon die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft, um ans Licht zu bringen, was an den Vorwürfen Bartholds dran ist. Natürlich werden diese Vorwürfe von Novomatic dementiert, aber was wirklich herauskommen wird, können wohl nur die Ergebnisse der Ermittlungen zeigen. Festzuhalten bleibt aber, dass dieser Fall wohl noch weiterhin für Aufsehen sorgen wird.

Girls' Day 2017 bei NOVOMATIC

Schnuppertag. Schülerinnen zu Besuch im NOVOMATIC-Headquarter in Gumpoldskirchen

NOVOMATIC unterstützte in diesem Jahr bereits zum 6. Mal in Folge den Girls' Day, eine Initiative des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich, des AMS, der Industriellenvereinigung Niederösterreich und einiger weiterer Institutionen. Der Girls' Day bietet Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren die Möglichkeit, einen Einblick in frauenuntypische Berufe zu erhalten. Die Aktion wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, traditionelle Strukturen aufzubrechen und Mädchen darin zu bestärken, sich für technische Berufe zu entscheiden.

Top-Player weltweit

Am 27. April 2017 bot NOVOMATIC den Teilnehmerinnen einen Einblick in die Arbeitswelt von Europas größtem Gaming-Technologiekonzern, der mit rund 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der Top-Player weltweit ist. Know-how und Ausbildung sind NOVOMATIC sehr wichtig. Top qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital des Unternehmens. In Österreich ar-



Am Girls' Day besuchten 20 Mädchen der dritten Klasse der Neuen Niederösterreichischen Mittelschule Alland NOVOMATIC

beiten rund 3.300 Personen für den Konzern. Am Girls' Day besuchten 20 Mädchen der dritten Klasse der Neuen Niederösterreichischen

Mittelschule Alland mit ihren Lehrerinnen das NOVOMATIC-Headquarter in Gumpoldskirchen. Erfahrene Mitarbeiterinnen fun-

gierten als Mentorinnen und stellten ausgewählte Abteilungen und Arbeitsplätze mit technischem, aber auch IT-spezifischem

Tätigkeitsprofil vor. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung bekamen die Schülerinnen Einblicke in die Produktion sowie For-

schung und Entwicklung. In diesen Bereichen ist technisches Know-How besonders gefordert, außerdem werden hier die wesentlichen Anteile des Entstehungsprozesses der Gaming-Technologie und Spielentwicklung abgedeckt. Die Schülerinnen zeigten sich sehr interessiert und nutzten begeistert die Gelegenheit für zahlreiche Fragen.

Ein potenzieller Arbeitgeber

Am Ende der Veranstaltung hatten sie einen guten Überblick über die gezeigten Arbeitsplätze und konnten schlussendlich viele Informationen für ihre berufliche Zukunft mitnehmen.

Der Vormittag bei NOVOMATIC war für die Teilnehmerinnen nicht nur interessant, sondern rückte das Unternehmen auch als potenziellen Arbeitgeber in den Vordergrund. Vom Girls' Day profitieren demnach nicht nur die 20 Schülerinnen, sondern auch NOVOMATIC als Arbeitgeber.

„Lottery Insider“, 05.05.2017

Greentube Launch Games with Optibet in Latvia

First licensed online casino in Latvia – Optibet – is now offering world-famous NOVOMATIC slot games.

AUSTRIA (May 3, 2015) -- Greentube, the NOVOMATIC Interactive division, rolls out its game content with Optibet, fully owned and operated by the Nordic Leisure Group. Under the agreement, Greentube is now offering its market-leading interactive content at

www.optibet.lv.

NOVOMATIC's famous blue chip slots such as Book of Ra™ deluxe, Lucky Lady's Charm™ deluxe, Sizzling Hot™ deluxe and many more popular casino games are available for Optibet players with immediate effect.

Gernot Baumgartner, Greentube Head of Marketing & Sales, commented: "*Greentube is very proud of another successful partnership.*"

"We are happy to offer our well-known premium slot games to Optibet players and feel certain the game selection will be well-received by the customers."

Peter Åström, Nordic Leisure Group CEO, added: "I am extremely excited to be adding Greentube's quality casino content to our regional Optibet.LV brand. Greentube titles such as Book of Ra™ and Sizzling Hot™ are very well-known in Latvia due to their high street presence, so it made perfect sense for us to bring these great games to our online customers."

About Greentube

Greentube, the global interactive business unit of NOVOMATIC, is the leading full-service provider in the online and mobile gaming sector and a pioneer in the development and provision of state-of-the-art gaming solutions.

Greentube was founded in 1998 as Dürschmid&Reisinger OEG. NOVOMATIC realized at an early stage that the online gaming market would become increasingly important.

Therefore, NOVOMATIC UK Ltd. acquired 100% of Greentube. NOVOMATIC UK and Greentube share the same philosophy and work towards a common goal: to create state-of-the-art casino games.

Moreover, Greentube's industry leading omni-channel technology allows the convergence of online, mobile and land-based games. The diversified product portfolio includes Classic Slots, Table Games, Sportsbook, Live Dealer Gaming, AWP Reloaded Slots, Server-Based Gaming, Social Casino Gaming, Bingo and more.

SOURCE: Greentube press release.

„www.isa-guide.de“, 05.05.2017

Novomatic shows Latin American strength at Juegos Miami

After the success of the inaugural Juegos Miami last year, the new gaming event for Latin America and the Caribbean returns to the lavish Biltmore Hotel in the Coral Gables area of Miami. With a strong focus on the region, NOVOMATIC will once again play a major role with a presentation of gaming machines on the Ainsworth stand as well as being host to an exclusive networking event.

NOVOMATIC representatives from around Latin America will be at the second edition of Juegos Miami on May 31 – June 2 to meet their customers and participate in key discussions that are driving gaming forward in the region. This new gaming show format gives the opportunity to attend networking events, understand regional developments and present new product innovations set for the market.



“Participating in Juegos Miami allows NOVOMATIC to reach key decision makers in the Latin American market,” commented Lawrence Levy, Vice President of Global Sales NOVOMATIC. “The event format perfectly fits our brand’s approach to building relationships with our customers in the region. We look forward to showcasing some of our latest gaming machines for guests to experience during this year’s event.”

On show alongside Ainsworth on Stand #S1 will be a selection of new NOVOMATIC cabinets that are a top-sellers in the region. Taking pride of place will be the GAMINATOR® Scorpion, the very first gaming machine to be compatible with all NOVOMATIC platforms. Delivering gaming entertainment in striking high definition, this new cabinet will present a selection of latest slot titles such as the Impera-Line™ HD games Amazon’s Diamonds™, Upwards™ and Lord of Fire™.

Returning to the event will be the elegant V.I.P. Lounge™ with new content, as well as the NOVOSTAR® II featuring a fine blend of games in The One & Only™ mix that was designed specifically for the cabinet. Making its debut appearance in Miami will be the OT-100 video bingo machine by NOVOMATIC Group company Otium and will feature a range of the latest bingo titles such as Bingosaurus and Multi Dragon.

NOVOMATIC has teamed up with show producer Clarion to host an exclusive networking event that takes place on the second day, June 1 from 5-8pm, at the Biltmore Hotel. Open to all guests of the event, the evening begins on the outdoor terrace that will be transformed into an elegant beach theme. Guests will enjoy tray passed canapes, scorpion bowl cocktails, beer and wine at this bespoke event that will be the perfect backdrop to highlight the new GAMINATOR® Scorpion machine.

Quelle: [Novomatic AG](#)



„www.gamesundbusiness.de“, 05.05.2017

Ausbau globaler Präsenz

Novomatic holt Morris als Produktexperten



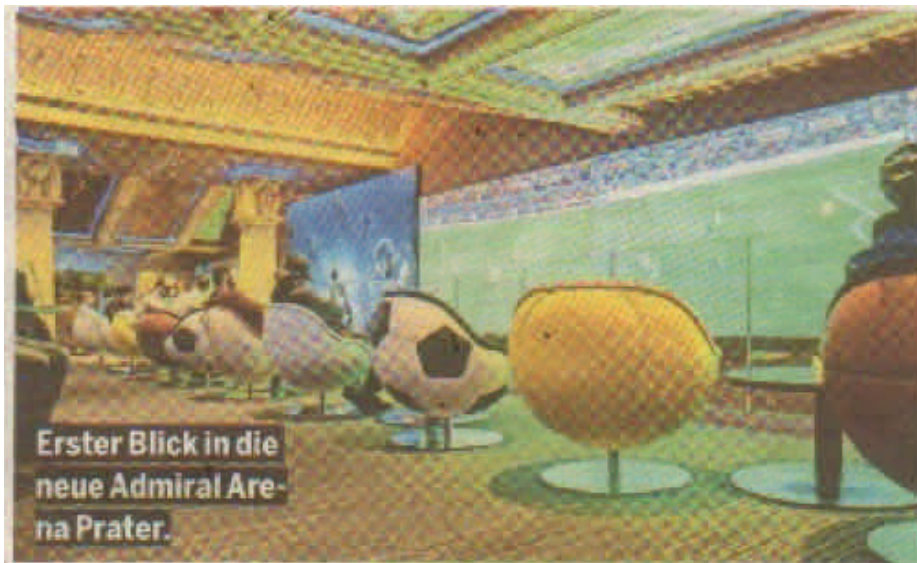
John Morris baut seit Anfang April als Vice President Global Product Management Novomatics internationale Präsenz weiter aus. Er kommt von IGT.

Morris berichtet in seiner Funktion als Vice President Global Product Management direkt an Thomas Graf, Chief Technology Officer der Novomatic AG. Morris verantwortet die strategische Ausrichtung des Novomatic-Produktportfolios sowie die Weiterentwicklung des internationalen Produktmanagements.

Morris übte bei IGT in den vergangenen drei Jahrzehnten auf internationaler Ebene führende Positionen im Product Management aus, zuletzt als Product Director.

"Diese Entscheidung ist nicht nur eine Personalbesetzung: John Morris ist ein ganz klares Signal an die internationalen Märkte, dass wir in Zukunft noch aktiver unterwegs sein werden", freut sich Thomas Graf über den Zugewinn des "Branchenurgesteins" Morris mit dessen jahrzehntelanger globalen Erfahrung.

„Österreich“, 05.05.2017



Erster Blick in die neue Admiral Arena Prater.

Riesige LED-Wall ist 15 Meter lang

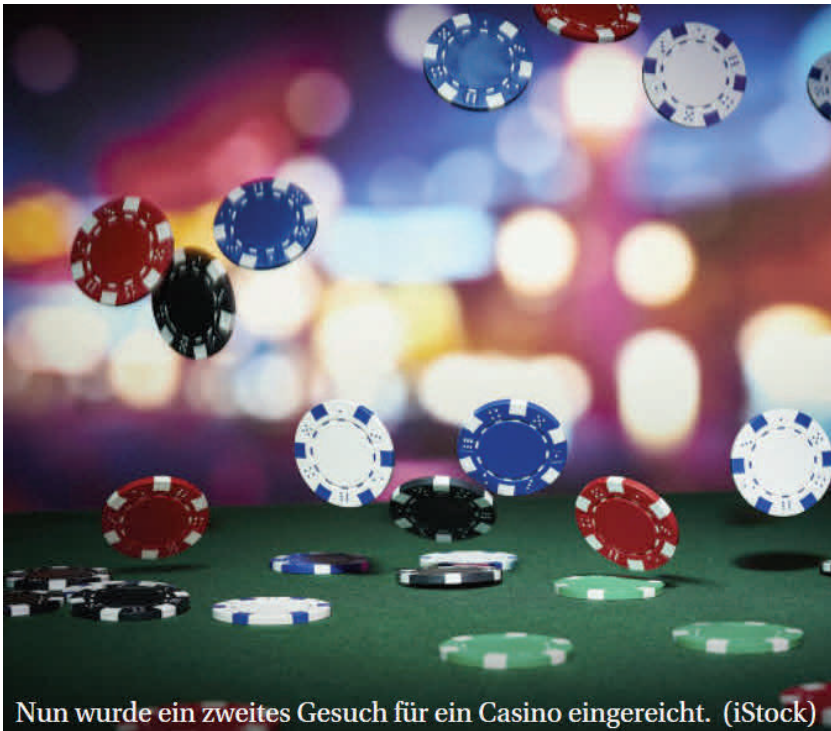
Prater: Europas größte Sports-Bar gestartet

Die Admiral Arena Prater sprengt alle bisherigen Dimensionen von Sportsbars.

Leopoldstadt. Stolz präsentierte nun Novomatic-Vorstand Harald Neumann vor 3.500 Gästen die Admiral Arena Prater – eine Sportsbar, die neue Maßstäbe setzt: Auf zwei Ebenen mit insgesamt 1.350 m² werden Sportwetten und TV-Vergnügen

auf höchstem Niveau geboten. So bietet Admiral täglich von 9 bis 24 Uhr im Prater die größte Indoor-LED-Wall Europas mit 15 Metern Länge und einer Höhe von rund drei Metern. Die Wall besteht aus 192 Paneelen mit insgesamt 4.915.200 LED-Bildpunkten. Zum Betrieb der LED Walls wurden rund 6 km Kabel verlegt.

„www.vaterland.li“, 05.05.2017



Nun wurde ein zweites Gesuch für ein Casino eingereicht. (iStock)

Zweites Konzessionsgesuch für Casino eingereicht

Nach der Casino Admiral AG haben auch die Casinos Austria ein Gesuch für den Betrieb einer Spielbank eingereicht. Beide Gesuche befinden sich noch in Prüfung.

Jahrelang herrschte Stillstand und Verwirrung – nun sieht alles danach aus, als würden noch in diesem Jahr zwei Casinos in Liechtenstein eröffnet. Abhängig ist das natürlich vom Entscheid des Amtes für Volkswirtschaft, bei dem sich beide Konzessionsgesuche noch in Prüfung befinden.

Die Casino Admiral AG hatte bereits im März verkündet, dass sie ein Gesuch eingereicht hat und ein Casino im Kokon Corporate Campus in Ruggell eröffnen möchte. Nun wird auch das Vorhaben der Casinos Austria konkret: Nachdem bekannt wurde, dass Interesse an einem Standort im Geschäftshaus «Pirandello» an der Vorarlbergerstrasse in Schaanwald besteht, wurde nun vor einigen Wochen ebenfalls ein Konzessionsgesuch eingereicht. Das bestätigt Martin Meyer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ITW Ingenieurunternehmung AG. Auch die Baubewilligung des Amtes für Bau- und Infrastruktur für den Umbau liege zwischenzeitlich vor, so dass zeitnah mit den Umbauarbeiten begonnen werde. «Der genaue Eröffnungszeitpunkt hängt einerseits von der Bewilligungserteilung sowie vom Baufortschritt ab», so Meyer. Wird die Bewilligung für die Konzession erteilt und läuft auch sonst alles nach Plan, möchten die Casinos Austria allerdings bereits Ende des Jahres eröffnen, wie Martin Himmelbauer, Konzernsprecher der Casinos Austria informiert.

Kommt auch in Vaduz ein Casino?

Weiterhin unklar ist derzeit noch, welche Pläne Wolfgang Egger im Vaduzer Hof im Vaduzer Städtle verfolgt. Der vordere Teil des Gebäudes wurde in der Zwischenzeit dem Erdboden gleichgemacht und soll gemäss Egger neu aufgebaut werden. Zumindest die Grundstrukturen. Detailpläne werden und können erst folgen, wenn sich Egger entschieden hat, wer oder was in die Räumlichkeiten einziehen wird. Sicher ist einzig: Vom ursprünglichen, grossen Konzept, wonach ein Casino inklusive Hotel entstehen soll, hat sich Egger verabschiedet. Dies, obwohl er jahrelang dafür gekämpft hat. Und obwohl die Pläne von 115 Suiten und Gästezimmer, einem Restaurant über den Dächern von Vaduz und einem in den Hotelkomplex integrierten Casino mit sieben Spieltischen und 150 Automaten schon seit Jahren fixfertig in seiner Schublade liegen. Egger scheint den Kampf um seinen Traum zumindest ein Stück weit aufgegeben zu haben. Ob mit dem Hotel auch die Casino-Pläne gestorben sind, dazu äussert er sich vorerst nicht. Es ist auch nicht bekannt, ob er ein Konzessionsgesuch beim Amt eingereicht hat. (dv)



Die „Laudas“ Imitator Alex Kristan (M.) und Original Niki Lauda mit Hannes Reichmann, Leiter der Abteilung für strategische Markenausrichtung bei Novomatic. Foto: Novomatic

Lauda meets Lauda im Prater

2 Alex Kristan, Comedian und begnadeter Stimmenimitator aus Maria Enzersdorf, steht – beruflich – auf einen ganz besonders: Den liebevoll als „Kommandant der Sternenflotte“ bezeichneten **Niki Lauda**. Kaum ist ein Grand Prix vorbei, hat Alex schon das Resümee des Mercedes-Aufsichtsratsvorsitzenden im Netz (=Facebook). Niki Lauda hat sich einst im NÖN-Gespräch als großer Fan von Alex Kristan geoutet. Am Feiertag ist es wieder einmal zu

einem kurzen Aufeinandertreffen der „Nikis“ gekommen. Der echte Lauda, Werbekönig des Glücksspielkonzerns Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen, hat die „Admiral Arena“ im Wiener Prater eröffnet und Autogramme geschrieben, Alex gleich danach (s)eine Show abgeliefert. Lauda, fast direkt vom Grand Prix in Sotchi eingeflogen, wollte gleich wissen: „Hast' wieder einen Beitrag nach dem Rennen gemacht?“ „Ja, aber den stell ich erst morgen online, heute ist Feiertag“, schmunzelte Kristan. „Na da bin ich aber g'spannt, ist immer eine Hetz“ freute sich Niki Lauda – ehe er sich verabschiedete: „Ich muss jetzt zum Interview. Obwohl - das könntest eigentlich du auch machen ...“

„www.salzburg24.at“, 04.05.2017

Bartholds Zivilklage gegen Novomatic abgewiesen



Gericht folgte der Argumentation von Novomatic - © APA

Das Landesgericht Wiener Neustadt hat die Zivilklage des Unternehmers und Ex-Fußballers Peter Barthold gegen den Glücksspielkonzern Novomatic abgewiesen. Novomatic erklärte in einer Aussendung, das Gericht sei damit dem Standpunkt von Novomatic gefolgt. Barthold kündigte gegenüber der APA Berufung gegen das Urteil an.

Der Ex-Rapidsturm hatte als Unternehmer enge wirtschaftliche Beziehungen zu Novomatic und mehrere Lokale in Wien mit deren Glücksspielautomaten betrieben. Er hatte geklagt, weil er von Novomatic-Ex-Chef Franz Wohlfahrt die Zusage bekommen habe, er würde nach dem Ende des kleinen Glücksspiels in Wien mit Jahresende 2014 für zehn Jahre schad- und klaglos gehalten. Diese Zusage sei nicht eingehalten worden, so der Kläger.

Laut Aussendung von Novomatic hat das Gericht festgestellt, dass es zu keiner verbindlichen Zusage Wohlfahrts gekommen sei. Es sei zu einer Vereinbarung zwischen dem Kläger und einer Tochtergesellschaft von Novomatic über eine Tätigkeit von Barthold "im Rahmen der Standortentwicklung, dem Automatenmanagement, der Abwicklung von Fußballsponsoringaktivitäten und der Herstellung von Kontakten und Pflege von Netzwerken bei Fußballvereinen" gekommen. Damit sei der Vorwurf von Barthold, dass es sich bei dieser Vereinbarung um einen "Scheinvertrag" gehandelt habe, klar widerlegt.

In seiner Urteilsbegründung habe der Richter sogar das Gedankenexperiment des von Barthold konstruierten "Scheinvertrages" unternommen, heißt es in der Novomatic-Aussendung. Doch Barthold könne keine weiteren Ansprüche geltend machen, "da für den Fall der Annahme einer derartigen Erklärung sich sowohl er (über die Vehikel der Gesellschaften) als auch die Beklagte (über ihre Gesellschaften) an die entsprechende Vereinbarung gehalten haben".

Barthold sagte gegenüber der APA, er werde auf jeden Fall gegen das Urteil berufen. Einige Punkte seien ihm völlig unverständlich, etwa dass das Gericht bei umstrittenen Bewertungen von Lokalen, die Novomatic von ihm übernommen hatte, nicht einmal die vorliegenden Gutachten verlangt habe. "Alles was ich im Prozess gesagt habe, zum Versprechen von Wohlfahrt, zur Bezahlung von Westenthaler und des BZÖ, entsprach hundertprozentig der Wahrheit", versicherte der Ex-Rapid-Tormann. Bartholds Anwalt Christian Horwath ortet schwere Mängel im Urteil, so fehle etwa die Kostenentscheidung und das Datum des Urteils.

Barthold hatte die Klage Mitte März 2016 erhoben und zunächst über 700.000 Euro eingefordert, der Betrag wurde später auf über 500.000 Euro reduziert. Richter Peter Wöhrer hat in dem Verfahren zahlreiche Zeugen geladen, darunter Wohlfahrt und Westenthaler sowie den Novomatic-Eigentümer und Milliardär Johann Graf.

Brisanz hatte das Zivilverfahren erlangt, weil der Kläger schwere Korruptionsvorwürfe gegen Novomatic erhoben hatte, zu denen nun die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt. Er habe auf Wunsch von Novomatics Ex-Chef Wohlfahrt regelmäßige Zahlungen an den damaligen BZÖ-Chef Peter Westenthaler geleistet und auch Geld an das steirische BZÖ gezahlt, die Ausgaben seien ihm von Novomatic erstattet worden. Wohlfahrt und Westenthaler dementieren alle Vorwürfe. Eine 60.000 Euro-Zahlung Bartholds ans steirische BZÖ war laut dem damaligen Obmann Gerald Grosz ein "Druckkostenbeitrag", von einem eventuellen Zusammenhang mit Novomatic habe er nichts gewusst.

Barthold erklärte weiters, er habe eine Verleumdungsanzeige gegen die Firma Omnia Online Medien GmbH eingebracht, hinter der Gert Schmidt stehe. Diese Firma hatte zuvor Barthold unter dem Vorwurf der Erpressung von Novomatic angezeigt. Er habe der Staatsanwaltschaft auch Rechnungen über mehrere Hunderttausend Euro gegeben, die von Novomatic an Schmidt gezahlt worden seien, sagte Barthold.

„APA“, 04.05.2017

Bartholds Zivilklage gegen Novomatic abgewiesen, Berufung angekündigt

Utl.: Landesgericht Wiener Neustadt wies Klage des Ex-Fußballers gegen Glücksspielkonzern ab - Novomatic: Anschuldigungen unzutreffend - Barthold: Urteil in einigen Punkten völlig unverständlich

Gumpoldskirchen (APA) - Das Landesgericht Wiener Neustadt hat die Zivilklage des Unternehmers und Ex-Fußballers Peter Barthold gegen den Glücksspielkonzern Novomatic abgewiesen. Novomatic erklärte in einer Aussendung, das Gericht sei damit dem Standpunkt von Novomatic gefolgt. Barthold kündigte gegenüber der APA Berufung gegen das Urteil an.

Der Ex-Rapidsturm hatte als Unternehmer enge wirtschaftliche Beziehungen zu Novomatic und mehrere Lokale in Wien mit deren Glücksspielautomaten betrieben. Er hatte geklagt, weil er von Novomatic-Ex-Chef Franz Wohlfahrt die Zusage bekommen habe, er würde nach dem Ende des kleinen Glücksspiels in Wien mit Jahresende 2014 für zehn Jahre schad- und klaglos gehalten. Diese Zusage sei nicht eingehalten worden, so der Kläger.

Laut Aussendung von Novomatic hat das Gericht festgestellt, dass es zu keiner verbindlichen Zusage Wohlfahrts gekommen sei. Es sei zu einer Vereinbarung zwischen dem Kläger und einer Tochtergesellschaft von Novomatic über eine Tätigkeit von Barthold "im Rahmen der Standortentwicklung, dem Automatenmanagement, der Abwicklung von Fußballsponsoringaktivitäten und der Herstellung von Kontakten und Pflege von Netzwerken bei Fußballvereinen" gekommen. Damit sei der Vorwurf von Barthold, dass es sich bei dieser Vereinbarung um einen "Scheinvertrag" gehandelt habe, klar widerlegt.

In seiner Urteilsbegründung habe der Richter sogar das Gedankenexperiment des von Barthold konstruierten "Scheinvertrages" unternommen, heißt es in der Novomatic-Aussendung. Doch Barthold könne keine weiteren Ansprüche geltend machen, "da für den Fall der Annahme einer derartigen Erklärung sich sowohl er (über die Vehikel der Gesellschaften) als auch die Beklagte (über ihre Gesellschaften) an die entsprechende Vereinbarung gehalten haben".

Barthold sagte gegenüber der APA, er werde auf jeden Fall gegen das Urteil berufen. Einige Punkte seien ihm völlig unverständlich, etwa dass das Gericht bei umstrittenen Bewertungen von Lokalen, die Novomatic von ihm übernommen hatte, nicht einmal die vorliegenden Gutachten verlangt habe. "Alles was ich im Prozess gesagt habe, zum Versprechen von Wohlfahrt, zur Bezahlung von Westenthaler und des BZÖ, entsprach hundertprozentig der Wahrheit", versicherte der Ex-Rapid-Tormann. Bartholds Anwalt Christian Horwath ortet schwere Mängel im Urteil, so fehle etwa die Kostenentscheidung und das Datum des Urteils.

Barthold hatte die Klage Mitte März 2016 erhoben und zunächst über 700.000 Euro eingefordert, der Betrag wurde später auf über 500.000 Euro reduziert. Richter Peter Wöhrer hat in dem Verfahren zahlreiche Zeugen geladen, darunter Wohlfahrt und Westenthaler sowie den Novomatic-Eigentümer und Milliardär Johann Graf.

Brisanz hatte das Zivilverfahren erlangt, weil der Kläger schwere Korruptionsvorwürfe gegen Novomatic erhoben hatte, zu denen nun die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt. Er habe auf Wunsch von Novomatics Ex-Chef Wohlfahrt regelmäßige Zahlungen an den damaligen BZÖ-Chef Peter Westenthaler geleistet und auch Geld an das steirische BZÖ gezahlt, die Ausgaben seien ihm von Novomatic erstattet worden. Wohlfahrt und Westenthaler dementieren alle Vorwürfe. Eine 60.000 Euro-Zahlung Bartholds ans steirische BZÖ war laut dem damaligen Obmann Gerald Grosz ein "Druckkostenbeitrag", von einem eventuellen Zusammenhang mit Novomatic habe er nichts gewusst.

Barthold erklärte weiters, er habe eine Verleumdungsanzeige gegen die Firma Omnia Online Medien GmbH eingebracht, hinter der Gert Schmidt stehe. Diese Firma hatte zuvor Barthold unter dem Vorwurf der Erpressung von Novomatic angezeigt. Er habe der Staatsanwaltschaft auch Rechnungen über mehrere Hunderttausend Euro gegeben, die von Novomatic an Schmidt gezahlt worden seien, sagte Barthold.

„www.spieler-info.at“, 04.05.2017

Barthold blitzt mit Klage und Vorwürfen gegen NOVOMATIC ab



Die von Peter Barthold erhobenen Anschuldigungen gegenüber der Novomatic wurden als unzutreffend zurückgewiesen.

Spieler-Info

Nach zahlreichen Zeugenladungen und einem umfangreichen Beweisverfahren hat das Landesgericht Wiener Neustadt die Klage von Peter Barthold abgewiesen.

Damit ist das Gericht dem Standpunkt von NOVOMATIC gefolgt, dass die von Peter Barthold erhobenen Anschuldigungen unzutreffend sind.

Das Landesgericht Wiener Neustadt stellt in seiner gestrigen Entscheidung zunächst ganz klar fest, dass es zu einer Vereinbarung zwischen dem Kläger und einer Tochtergesellschaft von NOVOMATIC über eine Tätigkeit von Peter Barthold „im Rahmen der Standortentwicklung, dem Automatenmanagement, der Abwicklung von Fußballsponsoringaktivitäten und der Herstellung von Kontakten und Pflege von Netzwerken bei Fußballvereinen“ gekommen ist. Damit ist der Vorwurf von Barthold, dass es sich bei dieser Vereinbarung um einen "Scheinvertrag" gehandelt habe, klar widerlegt.

Zudem stellt das Erstgericht ganz klar fest, dass es zu keiner verbindlichen Zusage von Dr. Franz Wohlfahrt gegenüber Peter Barthold gekommen ist, dass dieser für zehn Jahre schad- und klaglos gehalten würde. Auch insofern folgt das Gericht daher nicht den Behauptungen des Klägers.

In seiner Urteilsbegründung unternahm der Richter sogar das Gedankenexperiment des von Barthold tatsachenwidrig konstruierten „Scheinvertrages“. Selbst unter diesem Gedankenkonstrukt könne Barthold keine weiteren Ansprüche geltend machen, „da für den Fall der Annahme einer derartigen Erklärung sich sowohl er (über die Vehikel der Gesellschaften) als auch die Beklagte (über ihre Gesellschaften) an die entsprechende Vereinbarung gehalten haben“.

Kommerzialrat Peter Barthold hat nun die Möglichkeit, gegen dieses Urteil binnen vier Wochen Berufung an das Oberlandesgericht Wien zu erheben.

„www.boerse-social.com“, 04.05.2017

Barthold blitzt mit Klage und Vorwürfen gegen NOVOMATIC ab

Gumpoldskirchen (OTS) - Damit ist das Gericht nach zahlreichen Zeugenladungen und einem umfangreichen Beweisverfahren dem Standpunkt von NOVOMATIC gefolgt, dass die von Peter Barthold erhobenen Anschuldigungen unzutreffend sind.

Das Landesgericht Wiener Neustadt stellt in seiner gestrigen Entscheidung zunächst ganz klar fest, dass es zu einer Vereinbarung zwischen dem Kläger und einer Tochtergesellschaft von NOVOMATIC über eine Tätigkeit von Peter Barthold „im Rahmen der Standortentwicklung, dem Automatenmanagement, der Abwicklung von Fußballsponsoringaktivitäten und der Herstellung von Kontakten und Pflege von Netzwerken bei Fußballvereinen“ gekommen ist. Damit ist der Vorwurf von Barthold, dass es sich bei dieser Vereinbarung um einen "Scheinvertrag" gehandelt habe, klar widerlegt.

Zudem stellt das Erstgericht ganz klar fest, dass es zu keiner verbindlichen Zusage von Dr. Franz Wohlfahrt gegenüber Peter Barthold gekommen ist, dass dieser für zehn Jahre schad- und klaglos gehalten würde. Auch insofern folgt das Gericht daher nicht den Behauptungen des Klägers.

In seiner Urteilsbegründung unternahm der Richter sogar das Gedankenexperiment des von Barthold tatsachenwidrig konstruierten „Scheinvertrages“. Selbst unter diesem Gedankenkonstrukt könne Barthold keine weiteren Ansprüche geltend machen, „da für den Fall der Annahme einer derartigen Erklärung sich sowohl er (über die Vehikel der Gesellschaften) als auch die Beklagte (über ihre Gesellschaften) an die entsprechende Vereinbarung gehalten haben“.

Kommerzialrat Peter Barthold hat nun die Möglichkeit, gegen dieses Urteil binnen vier Wochen Berufung an das Oberlandesgericht Wien zu erheben.

„APA“, 04.05.2017

NOVOMATIC

Barthold blitzt mit Klage und Vorwürfen gegen NOVOMATIC ab

Das Landesgericht Wiener Neustadt hat die Klage von Peter Barthold vollinhaltlich abgewiesen.

Gumpoldskirchen (OTS) - Damit ist das Gericht nach zahlreichen Zeugenladungen und einem umfangreichen Beweisverfahren dem Standpunkt von NOVOMATIC gefolgt, dass die von Peter Barthold erhobenen Anschuldigungen unzutreffend sind.

Das Landesgericht Wiener Neustadt stellt in seiner gestrigen Entscheidung zunächst ganz klar fest, dass es zu einer Vereinbarung zwischen dem Kläger und einer Tochtergesellschaft von NOVOMATIC über eine Tätigkeit von Peter Barthold „im Rahmen der Standortentwicklung, dem Automatenmanagement, der Abwicklung von Fußballsponsoringaktivitäten und der Herstellung von Kontakten und Pflege von Netzwerken bei Fußballvereinen“ gekommen ist. Damit ist der Vorwurf von Barthold, dass es sich bei dieser Vereinbarung um einen "Scheinvertrag" gehandelt habe, klar widerlegt.

Zudem stellt das Erstgericht ganz klar fest, dass es zu keiner verbindlichen Zusage von Dr. Franz Wohlfahrt gegenüber Peter Barthold gekommen ist, dass dieser für zehn Jahre schad- und klaglos gehalten würde. Auch insofern folgt das Gericht daher nicht den Behauptungen des Klägers.

In seiner Urteilsbegründung unternahm der Richter sogar das Gedankenexperiment des von Barthold tatsachenwidrig konstruierten „Scheinvertrages“. Selbst unter diesem Gedankenkonstrukt könne Barthold keine weiteren Ansprüche geltend machen, „da für den Fall der Annahme einer derartigen Erklärung sich sowohl er (über die Vehikel der Gesellschaften) als auch die Beklagte (über ihre Gesellschaften) an die entsprechende Vereinbarung gehalten haben“.

Kommerzialrat Peter Barthold hat nun die Möglichkeit, gegen dieses Urteil binnen vier Wochen Berufung an das Oberlandesgericht Wien zu erheben.

Rückfragen & Kontakt:

NOVOMATIC AG/NOVOMATIC Gaming Industries GmbH

Mag. Bernhard Krumpel

Leiter Konzernkommunikation

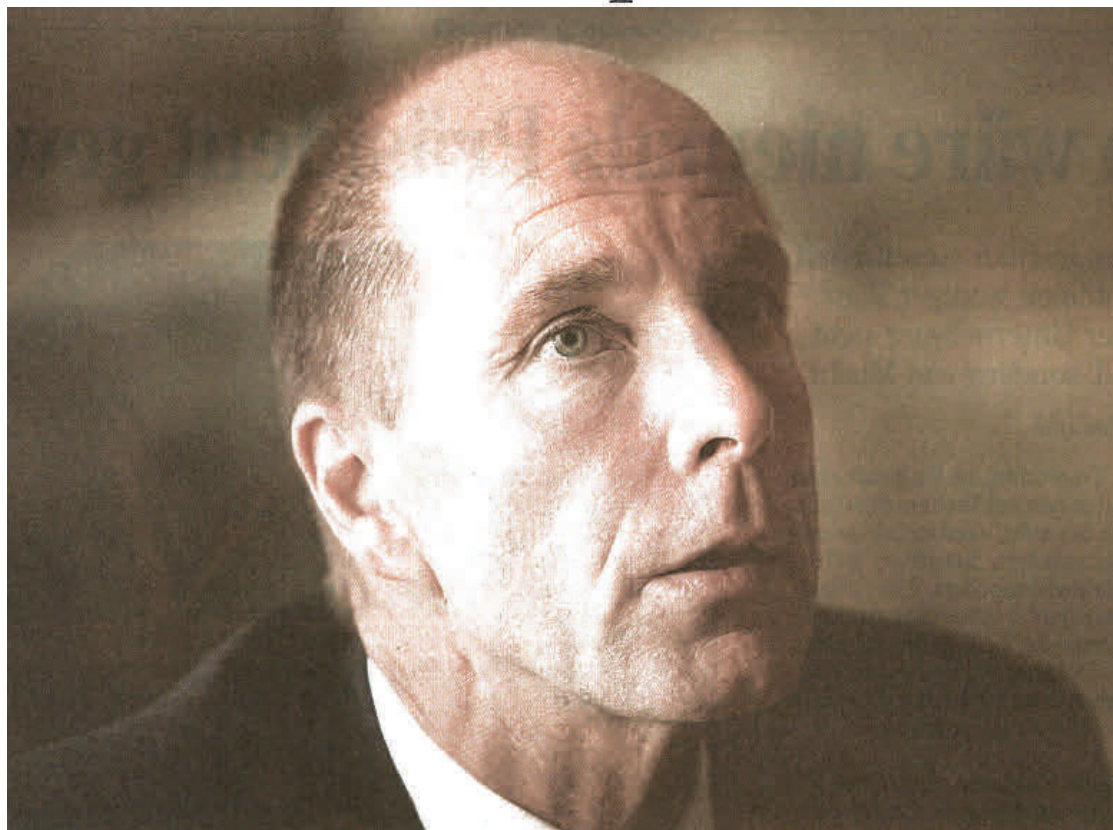
Tel.: +43 2252 606 870 750, Mobil: +43 664 886 428 57

bkrumpel@novomatic.com

www.novomatic.com , www.novomaticforum.com

„Standard“, 04.05.2017

Neuer Chef-Croupier für Casinos Austria



Alexander Labak war viele Jahre lang im Bankgeschäft – in Österreich ist er so gut wie nicht bekannt. Jetzt versucht er sein Glück bei der Casinos Austria AG.

Nach dem Abgang von Casinos-Austria-Chef Karl Stoss haben es die Aktionäre eilig. Die Karten sind gemischt, am Montag tagt die Aufsichtsratsspitze.

Als Favorit gilt ein Finanzfachmann aus Tirol: Alexander Labak.

Wien – So, wie's aussieht, steht fest, wer bei der Casinos Austria AG (Casag) künftig die Kugel rollen lassen wird. Neuer Vorstandsvorsitzender des teilstaatlichen Glücksspielkonzerns soll der gebürtige Tiroler Alexander Labak werden, ein studierter Ökonom, der den allergrößten Teil seine Karriere im Ausland gemacht hat. Das hat DER STANDARD aus Casag-Kreisen erfahren.

Am kommenden Montag tagt das Aufsichtsratspräsidium der Casag unter Leitung von Ex-Raiffeisen-Banker Walter Rothensteiner, und dort soll über Labak diskutiert werden, wie es heißt. Einen „kommunizierbaren Beschluss“ des Personalausschusses dürfte es laut Wohlinformierten am Montag noch nicht geben, so weit soll es erst nach einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung sein. Das nächste reguläre Treffen des Kontrollgremiums ist für 23. Juni geplant – eine Vorverlegung wird allenthalben erwartet.

Ex-Banker

Labak (54) hat seine Karriere beim Markenartikler Henkel begonnen. 1991 ging er zum amerikanischen Pharmazie- und Konsumgüterhersteller Johnson & Johnson, wo er ab 1994, nach Zwischenstopps in Deutschland und Kanada, von Princeton aus als Vizechef fürs Marketing in Nordamerika zuständig war. Fünf Jahre später landete Labak im Bankgeschäft, bei der Deutschen Bank in Frankfurt. Mit 41 holte ihn das Kreditkartenunternehmen Mastercard als Chef fürs Europageschäft. Auch die Jahre nach 2007 verbrachte der verheiratete Vater zweier Kinder in der Finanzbranche, bei der auf Konsumentenkredite spezialisierten Bankengruppe Home Credit, die unter seiner Ägide in Osteuropa und Asien expandierte. Zuletzt war Labak, passionierter Maler, in London tätig.

Kommt er zur Casag nach Wien, wo er inzwischen bereits wohnt, erwartet ihn hier ein recht anspruchsvoller Job.

Die zu 33 Prozent in Eigentum der Republik stehende Casag hat bekanntlich neue Eigentümer: Die tschechischen Lotteriemilliardäre Karel Komárek und Jiří Šmejce halten durchgerechnet 34, die Konkurrenzgesellschaft Novomatic 17,2 Prozent. Zudem halten die Bank Schelhammer & Schattera und Privatpersonen Anteile. Novomatic wollte den Altaktionären ursprünglich 40 Prozent abkaufen, das hat das Kartellgericht aber untersagt.

Der Neue wird nun die neue Linie umzusetzen haben – und auf etlichen Baustellen zu tun haben. Was der Großaktionär, die Sazka-Gruppe, mit seiner Österreich-Beteiligung vorhat, ist noch nicht bekannt, die lukrative Lotterientochter der Casag wird aber sicher ihre Aufmerksamkeit bekommen.

Lottoschwerpunkt

Die Lotterien ermöglichen dem Konzern das Geschäft mit den Lotto- und Online-Glücksspielern sowie den Spielern an Lotterieterminals, einer Art einarmiger Banditen. Von denen gibt es derzeit rund 700, bundesweit darf es aber 5000 geben. Der Ausbau in diesem Bereich und die Zusammenarbeit mit der Novomatic dürften wohl Kernaufgaben des Nachfolgers von Casino-Chef Karl Stoss sein. Und: Er wird im internationalen Geschäft (CAI) weiter aufräumen müssen. Die hat von 2010 bis 2014 Verluste gemacht, im Juli wird eine mit fünf Prozent verzinste Anleihe von 120 Mio. Euro fällig. Schulden, die die CAI wie berichtet mit Bankkrediten zurückzahlt.

Wann genau der neue Casag-Chef antreten wird, ist noch offen. Die Verträge des derzeitigen Vorstands laufen bis Ende 2017 – man rechnet aber mit einem früheren Ausscheiden.

„www.onlinecasinosdeutschland.com“, 04.05.2017

Novomatic will aktiver auf dem internationalen Glücksspielmarkt werden



von Vanessa Beyer, 4. Mai 2017

Novomatic ist als Glücksspielkonzern in Deutschland und Österreich sehr bekannt, Spielautomaten wie „Book of Ra“ oder „Lord of the Ocean“ kennen die meisten Besucher von Spielbanken hierzulande. Auch wenn die Firma bereits Produktlösungen in der ganzen Welt anbietet, möchte man dieses Engagement vergrößern. Seit Anfang April fungiert deshalb John Morris als „Vice President Global Product Management“ bei der Novomatic AG. Bereits sein Einstieg beim Unternehmen sieht Novomatic als klares Zeichen, dass die internationalen Märkte in Zukunft aktiver bedient werden sollen.

John Morris – „Urgestein“ und Experte für den asiatischen Markt

John Morris begann seine Karriere 1984 als Techniker für Spielautomaten bei Sun International. Schnell stieg er auf und konnte sich dort im Slot-Management etablieren. 1990 wechselte er zur Branchengröße IGT Gaming. IGT ist zwar in Deutschland nur mäßig bekannt, aber in Amerika eine feste Größe. In den letzten 25 Jahren bekleidete Morris dort viele verschiedene Positionen im Product Management und war zuletzt Product Director. Er hatte vor allem den asiatischen Markt im Auge und sollte dort die Präsenz verstärken. Er gilt in der Branche als „Urgestein“. Seine neue Rolle bei Novomatic sieht nun vor, dass er Berichte über die internationale Weiterentwicklung direkt an Thomas Graf, den Chief Technology Officer der Novomatic AG, übergibt. Dabei ist er vor allem für die strategische Produktausrichtung des Konzerns im Ausland verantwortlich.



John Morris, Vice President Global Product Management

Stimmen zur Personalentscheidung

Bei Novomatic ist man sehr erfreut über diesen personellen Zugewinn. Vor allem sieht man es als klares Signal an die internationalen Märkte. Durch seine Erfahrung und das umfassende Branchennetzwerk soll er den Konzern beim Ausbau der Aktivitäten unterstützen. Thomas Graf äußerte sich zur Personalentscheidung wie folgt: Zitat

“

„Mit seiner jahrzehntelangen globalen Erfahrung, seinem legendären Einsatz und seinem umfassenden Branchennetzwerk wird uns Morris bei den weltweiten Aktivitäten an leitender Stelle unterstützen.“

Thomas Graf, Chief Technology Officer der Novomatic AG

Morris selbst ist ebenso erfreut über den Wechsel. Für ihn ist Novomatic einer der wichtigsten Player im Glücksspielmarkt und er sieht ein großes Entwicklungspotenzial auf internationaler Ebene. Er selbst hat sich zum Wechsel so geäußert:

“

„Ich habe Novomatic schon immer als eines der dynamischsten Unternehmen in der Branche erlebt. Umso mehr freue ich mich, nun dabei sein zu dürfen, wenn Novomatic sein internationales Geschäft weiterentwickelt. Die wichtigsten Komponenten dafür hat Novomatic schon: technisch hochwertige, innovative Produkte, beliebte Spiele und ein weltweit geschätztes Produktservice.“

John Morris, Vice President Global Product Management von Novomatic

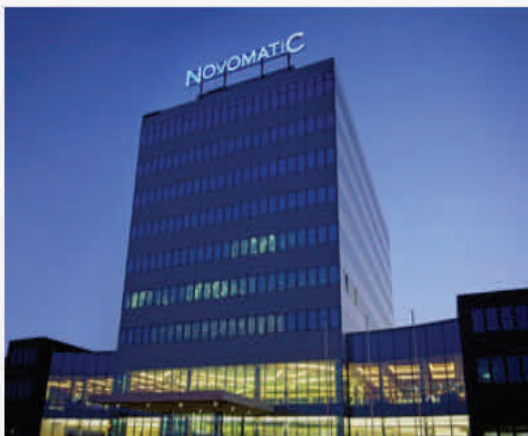
Aktuelle Entwicklungen bei Novomatic

Dieser Personalentscheidung gingen natürlich einige Änderungen voraus. Im vergangenen Jahr übernahm man eine Mehrheitsbeteiligung an den australischen Spielautomaten der [Ainsworth Game Technology Ltd.](#) Damit baute man das internationale Engagement bereits aus und konnte gute Bilanzen verbuchen.

Im Jahr 2016 verzeichnete die Unternehmensgruppe [einen Umsatz von rund 2,29 Milliarden Euro](#), damit stieg der Umsatz folglich um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2,09 Milliarden Euro). Laut Analyse der Firmenleitung handelte es sich um den größten Anstieg der vergangenen 36 Jahre.

Des Weiteren wurde im Februar Lawrence Levy zum Vice President of Global Sales, der vorher verantwortlich für die Aktivitäten der Unternehmensgruppe in Süd- und Zentralamerika war. Harald Neumann, der Vorstandsvorsitzende von Novomatic, gab in dem Zuge bekannt, dass die Gruppe vor allem auf die asiatischen und amerikanischen Märkte expandieren möchte. Man begründete diesen Schritt mit der starken Präsenz von Ainsworth in Australien, Asien, Nord- und Südamerika. Daher ist die Einstellung von John Morris mit seiner langjährigen Erfahrung auf dem Markt nur folgerichtig.

Hintergrundinformationen – das Unternehmensprofil der Novomatic-Gruppe



Novomatic Firmenzentrale in Gumpoldskirchen

Bei der Unternehmensgruppe handelt es sich um einen der größten Glücksspielkonzerne der Welt. 1980 wurden [die Firma Novomatic Automatenhandels GmbH](#) ins Leben gerufen. Mittlerweile verfügt der Konzern über Standorte in 50 Ländern und beschäftigt circa 29.000 Mitarbeiter. Neben den 1.800 eigenen Automatencasinos werden mehr als 260.000 Gaming- und Video-Lottery-Terminals über Vermittlungsmodelle betrieben. Neben dem Export von Glücksspielequipment werden seitens des Konzerns außerdem Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen angeboten. Vor allem durch die vielen internationalen Tochtergesellschaften kann sich die Unternehmensgruppe als Full Service-Anbieter auszeichnen und ist in allen Segmenten der Glücksspielbranche anzutreffen. So hat man ebenso den Sportwettenmarkt und den Social-Gaming-Bereich erschlossen.

„Lottery Insider“, 04.05.2017

NOVOMATIC Hires International Product Expert John Morris

NOVOMATIC

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (May 2, 2017) – Since the beginning of April, John Morris has been strengthening the NOVOMATIC Group in promoting its international expansion as “Vice President Global Product Management”.

In his new function, John Morris reports directly to Thomas Graf, Chief Technology Officer of NOVOMATIC AG. *“John Morris will be responsible for the strategic product alignment and further development of international product management. This decision is not just for staffing: John Morris is a very clear signal to the international markets that we will be even more active in the future,”* said Thomas Graf, pleased with the new member of the NOVOMATIC Group.



John Morris

Within the industry, John Morris is considered a “primary rock”. During the last three decades, Morris has held leading positions in Product Management at IGT, including Product Director - International and most recently as the Product Market Manager – Asia.

“With his decades of global experience, his legendary commitment, as well as his extensive industry network, Morris will promote our worldwide activities in a leading position,” noted Thomas Graf.

“NOVOMATIC is one of the major players on the market, with a huge potential for development at international level. I am proud to be part of this company and to work closely with Thomas Graf,” said John Morris about his position at NOVOMATIC.

“I have always experienced NOVOMATIC as one of the most dynamic companies in the industry. I am therefore even more delighted to take part in the international business development of

NOVOMATIC. The company already has the most important components for this, being technically advanced, with innovative products, popular games and a globally appreciated product service.”

About NOVOMATIC

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs more than 28,000 staff worldwide.

Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries.

The Group operates more than 235,000 gaming terminals in its some 1,600 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries, the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified Omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world.

This product range includes land based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions as well as lottery and sports betting solutions together with a range of sophisticated ancillary products and services.

For more information please CONTACT:

Bernhard Krumpel Head of Group Communications NOVOMATIC AG Mobile: +43 664 886 428 57 bkrumpel@novomatic.com	Mike Robinson International Communications Manager NOVOMATIC Gaming Industries GmbH Mobile: +44 7871 918 097 mrobinson@novomatic.com
--	--

„www.casinoplusbonus.com“, 03.05.2017

Glücksspielgigant Novomatic verpflichtet John Morris



Foto: Novomatic.com

Gerade einmal wenige Tage ist es her, dass der österreichische Glücksspielgigant Novomatic die beste Bilanz der Firmengeschichte präsentieren konnte. Über 4,4 Milliarden Euro konnte der [Hersteller der Novoline Spielautomaten](#) in den gesamten 12 Monaten im letzten Jahr umsetzen. Damit gehören die Österreicher zweifellos zu den größten Konzernen der weltweiten Glücksspielindustrie. Doch auf den Lorbeeren soll sich bekanntlich niemand ausruhen und so ist auch Novomatic nicht gewillt sein Wachstum in irgendeiner Form zu begrenzen. Eher wird es seit einigen Monaten mit Zukäufen noch kräftig angefeuert. Um weiterhin die eigenen Position auf dem Weltmarkt auszubauen, konzentriert sich der Konzern zunehmend auf die lukrativen Märkte außerhalb Europas. Mit fast einer Milliarden Menschen in Amerika und fast 3 Milliarden potentiellen Kunden in Asien, stehen diese beiden Kontinente nun verstärkt im Fokus von Novomatic. Mit der rund 300 Millionen Euro schweren Übernahme von Ainsworth ist bereits ein wichtiger Pfeiler in den amerikanischen Markt gerammt worden. Im asiatischen Markt hingegen blieb bislang eine strategische Übernahme bisher aus, doch die nun getroffene Personalentscheidung könnte auch hier frischen Wind für Novomatic in dieser Angelegenheit bringen. Denn niemand geringeres als das Urgestein der Glücksspielbranche John Morris wird ab sofort die Position des Vice President Global Product Management im Konzern bekleiden.

Thomas Graf, Chief Technology Officer, erhofft sich viel von seinem neuen Kollegen und verwies noch einmal auf die Expertise von John Morris: „Mit seiner jahrzehntelangen globalen Erfahrung, seinem legendären Einsatz und seinem umfassenden Branchennetzwerk wird uns Morris bei den weltweiten Aktivitäten an leitender Stelle unterstützen.“

John Morris Expertise soll Novomatic international voranbringen

Nicht immer müssen Übernahmen von Konkurrenten oder kreativen Start-Ups der Beginn der Eroberung eines bestimmten Segments oder Marktes sein. Auch bestimmte Personalien können viel über die geplante Strategie eines Unternehmens verraten. Eine dieser wichtigen Personalentscheidungen wurde nun bei Novomatic getroffen, dem Konzern der mit BOOK OF RA wohl den bekanntesten Spielautomaten auf dem europäischen Kontinent erschaffen hat. John Morris wird neuer Vice President Global Product Management und ist damit direkt Thomas Graf, Chief Technology Officer der Novomatic AG, unterstellt. Seine Aufgabe wird es sein, die Produkte des gesamten Konzerns an die weltweiten Märkte, hier vor allem Amerika und Asien, anzupassen und somit die Stellung von Novomatic weltweit zu verbessern. Dabei wird den Österreichern vor allem seine Expertise in diesem Gebiet weiterhelfen. Denn John Morris war lange Zeit bei einem direkten Konkurrenten unter Vertrag, nämlich bei IGT. Insgesamt 9 Jahre war er hier tätig und hatte ebenfalls lange Zeit die Position als Product Director inne. Zudem war er in der Abteilung auch hauptsächlich auf den asiatischen Markt spezialisiert. Gerade diese Kenntnisse des Marktes in Fernost dürften einer der Hauptpunkte für diese Personalentscheidung gewesen sein. Eine weitere Expertise, die John Morris außerdem noch für Novomatic in die Waagschale werfen wird, ist sein Gespür und Verständnis für Spielautomaten. Er selbst begann seine Karriere als qualifizierter Elektroingenieur und sammelte als Techniker für Slot Automaten hier ausreichende Erfahrung. Somit kennt er, neben den organisatorischen Dingen, eben auch die technische Seite, die es bedarf um perfekte Produkte für den Weltmarkt zu kreieren.

Selbstverständlich hatte John Morris nur nette Worte für seinen neuen Arbeitgeber und so lies er verlauten: „Novomatic ist einer der wesentlichsten Player am Markt, mit einem gewaltigen Entwicklungspotential auf internationaler Ebene. Ich bin stolz darauf, nun ein Teil dieses Unternehmens zu sein und eng mit Thomas Graf zusammenzuarbeiten. Ich habe Novomatic schon immer als eines der dynamischsten Unternehmen in der Branche erlebt. Umso mehr freue ich mich, nun dabei sein zu dürfen, wenn Novomatic sein internationales Geschäft weiterentwickelt. Die wichtigsten Komponenten dafür hat Novomatic schon: technisch hochwertige, innovative Produkte, beliebte Spiele und ein weltweit geschätztes Produktservice.“

„www.gamingintelligence.com“, 03.05.2017

Greentube rolls out Novomatic slots in Latvia with Optibet



NOVOMATIC INTERACTIVE

Novomatic Interactive division Greentube has rolled out its game content to Nordic Leisure's Optibet brand in Latvia.

The deal expands the licensed operator's Latvian-facing online casino which already features content from the likes of EGT, NetEnt, Play'n GO, Microgaming, NYX and Medialivecasino.

Novomatic's popular games including Book of Ra deluxe, Lucky Lady's Charm deluxe, Sizzling Hot deluxe are now available on Optibet.lv, one of seven licensed operators in the country.

"Greentube is very proud of another successful partnership," said Greentube's head of marketing and sales. "We are happy to offer our well-known premium slot games to Optibet players and feel certain the game selection will be well-received by the customers."

Nordic Leisure CEO Peter Åström added: "I am extremely excited to be adding Greentube's quality casino content to our regional Optibet.LV brand.

"Greentube titles such as Book of Ra and Sizzling Hot are very well-known in Latvia due to their high street presence, so it made perfect sense for us to bring these great games to our online customers."

„www.brandglobal.org“, 03.05.2017

„BRAND GLOBAL COUNCIL FOR VALUE AND SUSTAINABLE GROWTH“ ERSTMALS AM WORLD IP DAY IN WIEN



Carlos Chanduvi, UNIDO, Bobby Calder, Kellogg School of Management, Gerhard Hrebicek, European Brand Institute, Pingjun Liu, CCBD, Klaus Müllner, SummerLight Capital Partners

Am 26. April 2017, dem World IP Day, fand in Wien das 1. Treffen des „Brand Global Council for Value and Sustainable Growth“, das zur Förderung des geschäftlichen und gesellschaftlichen Werts von Marken gegründet wurde, im Novomatic Forum statt.

Das Brand Global Council (BGC) ist ein globaler Rat von Ländern, Organisationen und Experten mit Vertretern aller Kontinente, die mehr als 50 Länder abdecken, mit Hauptsitz in Wien.



Sandra Soravia-Lepuschitz, Carlos Chanduvi, Raphaela Vallon-Sattler, Gerhard Hrebicek, Monika Poeckh-Racek, Bobby Calder, Tanja Wehsely, Renate Altenhofer

Als NGO und globaler Think-Tank vertritt das BGC die Interessen von Marken, den bedeutendsten Vermögenswerten für Unternehmen und Volkswirtschaften, mit dem Ziel den geschäftlichen sowie gesellschaftlichen Wert von Marken und ihren Beitrag zum Wohlstand zu kommunizieren und zu fördern. Darüber hinaus schafft es eine wichtige Verbindung zu internationalen markenverwandten Organisationen.



Gerald Ganzger, Rechtsanwalt, Pingjun Liu, CCBD, Gerhard Hrebicek, European Brand Institute

Der Standort Wien als Headquarter wurde aufgrund der geopolitischen Lage zwischen Amerika und Asien, der Neutralität und Sicherheit Österreichs, bestehender Standorte internationaler Organisationen wie UN, OPEC, OSCE sowie der daraus resultierenden Erfahrungen im internationalen Kongresstourismus und der historischen Brückenfunktion bewusst gewählt. Da die erste Norm weltweit zur Markenbewertung in Wien entwickelt wurde, unterstreicht dies die Themenführerschaft.

Zu den ersten Tätigkeitsschwerpunkten des BGC zählen die Entwicklung und Einführung von Markenstandards und Zertifizierungen, der Aufbau internationaler Veranstaltungen und Managementausbildung sowie die Förderung alternativer Finanzierungsformen für Markenunternehmen und von Kooperationsinitiativen zwischen und innerhalb der Regionen.



Wolfgang Ebner, Novomatic AG, Gerhard Hrebicek, European Brand Institute

Beim Initial Meeting u.a. gesichtet: Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute, Monika Poeckh-Racek, CEO Admiral AG, Klaus Müllner, CFO SummerLight Capital Partners, Stefan Krenn, Konzernsprecher Novomatic AG, ELK Geschäftsführer Gerhard Schuller, Bobby Calder, Kellogg School of Management, Tanja Wehsely, Stadt Wien, Carlos Chanduvi, UNIDO, Rechtsanwalt Gerald Ganzger, Robin Rumler, Pfizer Österreich Geschäftsführer, Patrick Kyd-Rebenburg, BMI, Ralph Vallon, 4E7 Advertising, Pingjun Liu, CEO CCBD, sowie die Botschafter aus Panama, Guatemala und der Dominikanischen Republik.

Werbe-Testimonial Niki **Lauda** war am 1. Mai der große Stargast bei der Eröffnung der „Admiral Arena Prater“, Europas größter Sportsbar (Prunkstück ist die mit 45 Quadratmeter größte LED-Wall Europas). Unzählige Fans gierten nach Autogrammen und wollten vom dreifachen Weltmeister natürlich auch dessen Meinung zum Thema „Spektakel Formel 1“ hören. Niki mit trockenem Humor: „In Russland hat mir ein Idiot gesagt: Aber Herr Lauda, da hat's doch überhaupt kein Überholmanöver gegeben. Ich hab ihm geantwortet, wir wollen interessante Rennen sehen. Und bei diesem hatte ich Herzklopfen bis zur Ziel-



Das berühmte Haar in der Suppe

flagge. Wir bieten Toprennen. Und über ein Duell Mercedes gegen Ferrari oder **Hamilton** gegen **Vettel** geht grundsätzlich nichts. Niemand darf sich beschweren. Hörts endlich auf, das berühmte Haar in der Suppe zu suchen. Motzen hilft nix – mehr kann ich nicht bieten!“

Apropos mehr bieten: Das sollte Fernando **Alonso** sein Ausflug in die Indy-Car-Serie. Gleich nach dem russischen Desaster (Ausfall in der Aufwärmrunde) machte sich der zweifache Formel-1-Weltmeister und 32-fache GP-Sieger Richtung Amerika aus dem Staub. Bereits heute wird er auf dem Indianapolis Motor Speedway seine ersten Testrunden für das Team von Michael **Andretti** drehen. „Ein bisschen Abstand von der Formel 1 tut mir gut, trotzdem bleibt sie der Mittelpunkt meines sportlichen Lebens“, sagt Alonso. Und „Niki Nazionale“ meinte: „Der hat viel Pech, bei McLaren-Honda passt das Konzept einfach nicht.“

„Lottery Insider“, 03.05.2017

Novo Panamá Presents Stellar Line-Up of Gaming Machines at SAGSE Panama

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (April 24, 2017) -- Novo Panamá is returning to El Panamá Convention Center on May 10-11 for the annual SAGSE Central America & Caribbean gaming show in Panama. With a wide range of products, the local NOVOMATIC subsidiary will have a large presence on Stands #109 and #203 to demonstrate the continuous expansion of NOVOMATIC throughout the Central American gaming markets.

NOVOMATIC subsidiary Novo Panamá is once again a Platinum show sponsor at SAGSE Panamá and will present an array of its latest products for the region. Making its Panamanian debut will be the international gaming machine GAMINATOR® Scorpion, which brings new and proven NOVOMATIC content to the gaming floor in outstanding high-definition. Another show-first is the dual-screen GENESIS II cabinet that will display a range of leading as well as market-attuned content.

Top performers on Central American gaming floors are sister cabinets the DOMINATOR® and DOMINATOR® Curve that will both return to SAGSE Panamá with new slot content.

Other gaming machines returning to the show due to their extensive popularity in the region are the upright IMPERATOR™ S3 and slant top NOVOSTAR® SL2 that will host a variety of slot games and electronic table content.

The complete line-up of V.I.P. cabinets – NOVOSTAR® V.I.P. II, NOVOSTAR® V.I.P. III, NOVOSTAR® V.I.P. Royal and V.I.P. Lounge™ – will be presented, each creating an exclusive gaming environment that allows players to play their favourite games with a new level of comfort and sophistication. Jackpots and tournaments will be running on the gaming machines, with guests invited to try their luck on several live tournaments during both show days for the chance to win some cash prizes.

About NOVOMATIC

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs more than 29,000 staff worldwide. Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries. The Group operates more than 260,000 gaming terminals in its some 1,800 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries, the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified Omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world. This product range includes land based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions as well as lottery and sports betting solutions together with a range of sophisticated ancillary products and services.

SOURCE: NOVOMATIC AG.

„www.ggrasia.com“, 03.05.2017

Novomatic names John Morris VP global product mgmt



Austria-based gaming equipment maker Novomatic AG has named John Morris (pictured) as the company's new vice president of global product management, with effect from April

Mr Morris will be responsible for "strategic product alignment and further development of international product management," Thomas Graf, chief technology officer of Novomatic, was quoted as saying in a release announcing the appointment.

Mr Graf added: "This decision is not just for staffing: [the hiring of] John Morris is a very clear signal to the international markets that we will be even more active in the future."

Mr Morris was previously product market manager – Asia for global gaming and lottery supplier International Game Technology Plc (IGT). He worked for IGT for almost three decades, holding several positions related to product management.

Commenting on his appointment as vice president of global sales, Mr Morris said: "Novomatic is one of the major players on the market, with a huge potential for development at international level. I am proud to be part of this company."

Earlier this year, Novomatic [promoted Lawrence Levy](#) to vice president of global sales.

The company reported revenue of approximately EUR2.29 billion (US\$2.50 billion) for 2016, up 10 percent year-on-year compared to the EUR2.09 billion achieved in 2015. Novomatic said the 2016 tally was the [highest annual revenue](#) the company has recorded in its 36-year history.

Novomatic announced last year the [acquisition of a majority stake](#) in Australian slot machine maker Ainsworth Game Technology Ltd.

Harald Neumann, chief executive of Novomatic, said in a statement in April that the group planned to expand its business in Asia. "Thanks to the strong presence of Ainsworth in Australia, Asia, North and South America, Novomatic will, in future, also intensify its work in these markets," the Novomatic CEO said at the time.

„MADONNA“, 03.05.2017



BRUNCH MIT SCHWUNG
Unser Tipp zum Muttertag:
Der „beswingte“ Brunch im
Novomatic Forum mit Lukas
Perman & Ramesh Nair.

SWING DIE **MAMA** ZUM BRUNCH

MUTTERTAG Sag's am 14. Mai mit Musik – vorgetragen von Lukas Perman und Ramesh Nair. Als „**Gentlemen of Swing**“ bestreiten die beiden Herren singend, steppend und erzählend ein grandioses Muttertagsprogramm mit der unvergesslichen Musik von Sammy Davis Jr., Frank Sinatra und Dean Martin. Dazu serviert Küchenchef Alexander Zerava im Novomatic Forum einen haubenwürdigen Muttertags-Brunch. Buffet-Brunch ab 69 Euro/Person, Champagner-Brunch ab 89 Euro/Person. Novomatic Forum, 1010 Wien, Friedrichstr. 7. 14. Mai, 11.30 Uhr. Reservierung: info@novomaticforum.com; Tel.: 01/5852021 210

„games & business online“, 02.05.2017

Crown: Folgen der Landesgesetze diskutiert



In Rellingen sprach Crown-Geschäftsführer Heiko Busse mit Politikern über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Landesglücksspielgesetze auf die Automatenbranche.

Am 11. April empfing Crown-Geschäftsführer Heiko Busse die CDU-Politiker Michael Grosse-Brömer (MdB), Peter Lehnert (Mitglied des Landtages Schleswig-Holstein) sowie Christian von Boetticher (Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates der CDU in Schleswig-Holstein) zu einem politischen Austausch in der Crown-Zentrale in Rellingen. In dem rund zweistündigen Gespräch wurden vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen der Regelungen der jeweiligen Landesspielhallen- beziehungsweise Landesglücksspielgesetze diskutiert. Die Problematik der unterschiedlichen Auslegung des Glücksspieländerungsvertrages durch die Landesgesetzgebung kam ebenso zur Sprache, wie die Auswirkungen der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu glücksspielrechtlichen Erlaubnisansträgen.

Heiko Busse stellte die vielfältigen Bemühungen der Automatenwirtschaft heraus, um die quantitativen Beschränkungen seitens der Gesetze durch konkrete Qualitätsmaßnahmen zu ersetzen. Dabei wurden ein bundesweites, biometrisches Zutrittssystem, die Zertifizierung und Berufszugangskriterien von den Teilnehmern als sinnvolle Ansätze gewertet, um Abwanderungen in die Illegalität zu vermeiden. Busse betonte, dass "die Gesprächsteilnehmer es für zielführend halten, alle Glücksspielformen gleichermaßen zu legalisieren und in kohärenter Form zu regulieren, was mit dem zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrag erneut nicht gelungen ist." Bei dem Termin stieß amn, so Crown, auf viel Verständnis für die Lage der Branche. "Wir haben vereinbart, weiter im Dialog zu bleiben", betonte Busse.

Foto (v. l.): MdB Michael Grosse-Brömer, Crown-Geschäftsführer Heiko Busse, Peter Lehnert (Mitglied des Landtages Schleswig-Holstein) und Dr. Christian von Boetticher (Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates der CDU in Schleswig-Holstein)